

Anpassungen von LERA zum Vergleich hebräischer Textzeugen des kabbalistischen Traktats *Keter Shem Tov*

Marcus Pöckelmann • Bill Rebiger

<https://kabbalaheditions.org>

LERA ist ein interaktives digitales Werkzeug zur Analyse der Differenzen und Gemeinsamkeiten zwischen mehreren Textzeugen eines Werkes und wurde umfassend im Rahmen des Projekts „Synoptische Edition des kabbalistischen Traktats *Keter Shem Tov* mit englischer Übersetzung, Stellenkommentar und rezeptionsgeschichtlichen Studien“ weiterentwickelt. Ziel sind sowohl eine Print- als auch die digitale und interaktive Edition von ausgewählten Textzeugen, die die Bandbreite der circa 100 handschriftlichen Textzeugen des um 1260 entstandenen Traktats aufzeigen.

Umgang mit Transpositionen

Keter Shem Tov weist eine komplexe Überlieferungsgeschichte mit umfangreichen Überarbeitungen auf, sodass die Textzeugen sich in ihrer Struktur teils deutlich unterscheiden. Zur besseren Analyse der strukturellen Unterschiede werden ähnliche Textsegmente, die in der Synopse nicht direkt nebeneinander platziert werden können – oft in Folge von Transposition – als Kopien in der Übersichtsleiste sowie als Fließtext in der Synopse veranschaulicht. Diese Kopien sind dabei speziell gekennzeichnet und mit ihren tatsächlichen Positionen in der Synopse verlinkt.

Neue Sonderelemente

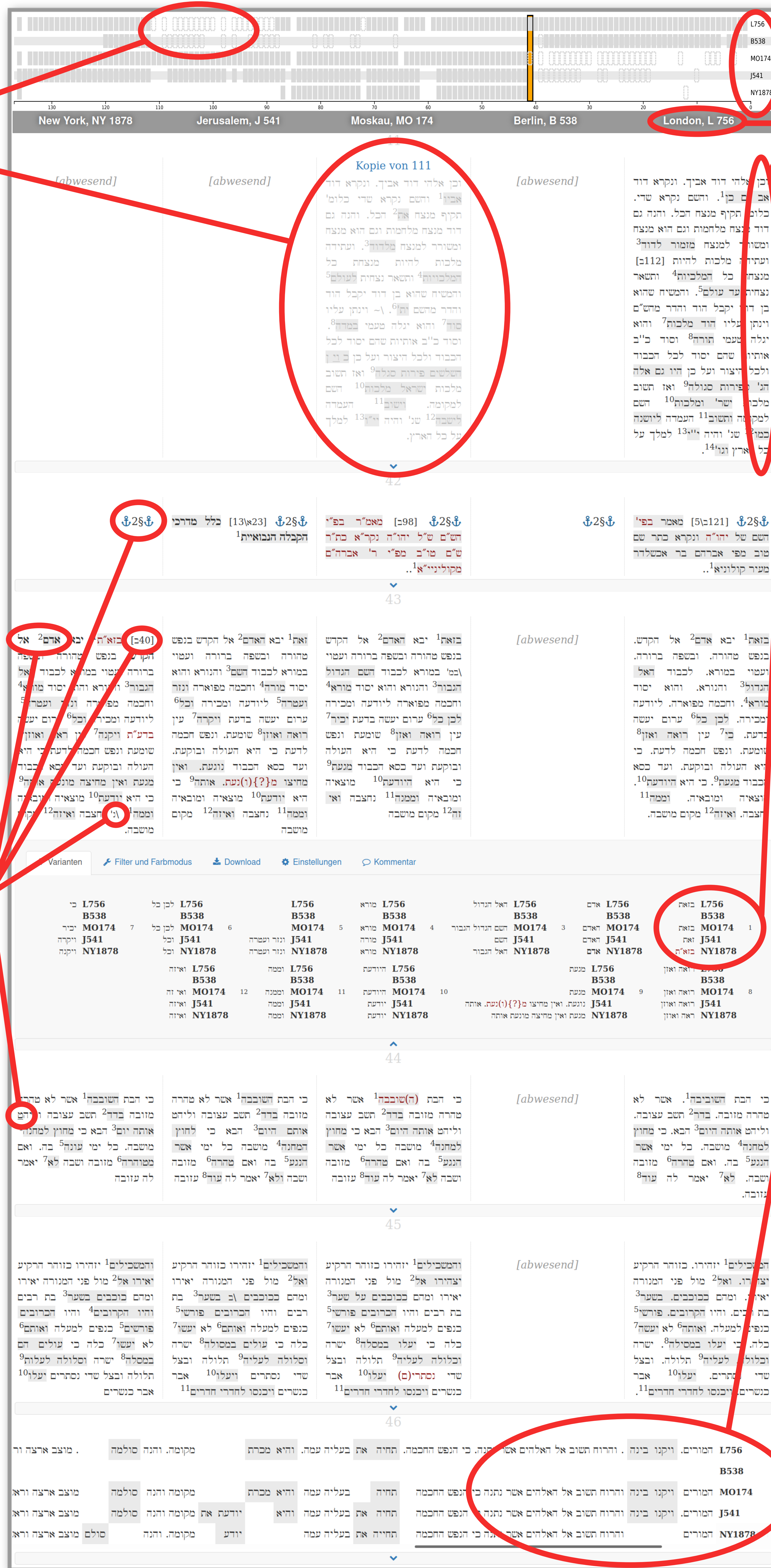
Um die nach den projekteigenen Editions-konventionen transkribierten Textzeugen korrekt zu verarbeiten und darzustellen, wurden weitere Funktionen in LERA integriert. So wurde die Behandlung von Typografie ergänzt, sodass beispielsweise Unterstreichungen für unklare Lesungen korrekt übertragen werden können. *Keter Shem Tov* beinhaltet zudem viele ausgezeichnete Sonderelemente wie Lacunen, Zeilenfüller, Kustoden und Folioangaben, die für die Darstellung nun optional an- und abgeschaltet werden können. Eine wichtige Neuerung sind auch manuell gesetzte Anker-elemente, wie der Beginn eines Kapitels. Segmente mit identischen Ankern werden bei der Kollationierung bevorzugt zugeordnet und unterstützen so den automatischen Ansatz.

Linksläufige Schreibrichtung

Die grafische Oberfläche wurde für die korrekte Darstellung hebräischer Texte umfassend erweitert. Neben des eigentlichen Textes innerhalb der synoptischen Gegenüberstellung kann die Schreibrichtung entsprechend der Lesegewohnheiten nun auch in der Übersichtsleiste sowie den kritischen Apparaten linksläufig gewählt werden. Zudem wurde eine Option ergänzt, um die Darstellungsreihenfolge der Textzeugen zu drehen, sodass die Synopse mit dem ersten Textzeugen (L756) auf der rechten statt linken Seite beginnt.

Partitursynopse

Für die Analyse von *Keter Shem Tov* wurde die Darstellung des detaillierten Textvergleichs als Zeilenpartitur integriert, die alternativ zur klassischen Spaltensynopse gewählt werden kann. Diese platzsparende Form erlaubt den Abgleich von dutzenden Textfassungen. Eine Scrollleiste ermöglicht die Ansicht längerer Textsegmente, wobei die Siglen der Textzeugen ihre Position am Rand beibehalten. Dank der wortweisen Alignment fallen Gemeinsamkeiten auch bei sehr unterschiedlichen Textzeugen ins Auge.



Auszug einer mit LERA generierten Synopse von fünf Textzeugen von *Keter Shem Tov*